

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Das Nibelungenlied**

**Zarncke, Friedrich**

**Leipzig, 1856**

XXIII. Aventure. Wie der kúnee Ezele und diu frowe Kriemhilt nâch ir  
friunden ze Wormez sanden

[urn:nbn:de:bsz:31-142134](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-142134)

Dô der wirt mit sime wibe von dem stade reit, 1  
 wer ieslichiu ware daz wart zehant geseit  
 der edeln küneginne: si gruoꝗtes deste baz.  
 hey, wie gewaltecliche si sit an Helchen stat gesaz!

Mit triwen hôher dienste wart ir vil bekant. 2  
 dô teilte diu frouwe Kriemhilt golt und ouch gewant,  
 silber und gesteine: swaz si des über Rîn  
 mit ir zen Hiunen brâhte, daz muose gar zerteilet sîn.

Ouch wurden ir mit dienste sider undertân 3  
 al des küneges mâge und alle sine man,  
 daz nie diu frowe Helche sô waldeclich gebôt,  
 sô si nu muosen dienen unz an den Kriemhilde tôt.

Dô stuont mit solhen êren der hof und ouch daz lant, 4  
 daz man dâ zallen ziten die kurzewile vant,  
 swar nâch ieslichem daz herze truoc den muot,  
 durch des küneges liebe und ouch die küneginne guot.

## XXIII AVENTIURE

WIE DER KÛNEC EZELE UND DIU FROWE KRIEMHILT  
 NACH IR FRIUNDEN ZE WORMEZ SANDEN.

In alsô hôhen êren, daz ist alwâr, 5  
 si wonte bi dem künege unz in daz sibende jâr:  
 di zit diu küneginne eines sunes was genesen;  
 des kûnde der kûnec Ezele nimmer vrœlicher gewesen.

Sine wolde niht erwinden, sine wërbe sint 1  
 daz getoufet wërde daz Ezelen kint  
 nâch kristenlichem rehte : Ortliep wart ez genant.  
 si woldenz hân ze herren über elliu Ezelen lant.

Swaz ie guoter tugende an froun Helchen lac, 2  
 des vleiz sich frou Kriemhilt dar nâch vil manegen tac :  
 die site si lêrte Herrât, diu ellende meit,  
 diu hête tougenlîche nâch ir frowen grôziu leit.

Die fremden und die kunden die jâhen dâ zehant, 3  
 daz nie milter frouwe besæze ein küneges lant,  
 noch deheiniu tiurer lebte ; des jach man ir für wâr :  
 si erwarp ir lop vil grôzen zen Hiunen in daz zwelfte jâr.

Si hete nu wol erkunnen, daz ir niemen widerstuont, 4  
 als ez noch fürsten wibe küneges recken tuont,  
 und daz si alle zite zwelf künege vor ir sach.  
 dô gedâhtes maneger leide, der ir dâ heime geschach.

Sie gedâht ouch maneger êren von Nibelunge lant, 5  
 der si dâ was gewaltec und die ir Hagenen hant  
 mit Sivrides tôde hête gar benomen :  
 si gedâht, ob im daz immer noch ze leide môhte komen.

Si wunschte daz ir muoter wære in Hiunen lant : 6  
 ir troumte daz ir Gîselher gienge an der hant  
 bî Ezele dem künege ; si kusten zaller stunt  
 vil dicke in senftem slâfe. sît wart in arebeiten kunt.

Sine kunde ouch nie vergezzen, swie wol ir anders was, 7  
 ir starken herzen leide : in ir herzen si ez las  
 mit jâmer zallen stunden, daz man sît wol bevant.  
 dô begunde ir aber salwen von heizen trahen ir gewant.

Ez lac ir an dem herzen spät unde fruo, 1  
 wie man si âne schulde brâhte der zuo,  
 daz si muose minnen einen heiden man:  
 daz hêt ir friunt Hagene und ouch Gunther getân.

Daz si daz rechen môhte, des wunschtes alle tage. 2  
 'ich bin nu wol sô rîche, swem ez ouch missehage,  
 daz ich wol minen vînden mac gefüegen leit:  
 des wâr et ich von Tronege Hagene gerne bereit.

Nâch den getriwen jâmert dickez herze mîn: 3  
 die mir dâ leide tâten, môht ich bî den gesîn,  
 sô wûrde noch errochen mînes mannes lîp;  
 des ich vil kûme erbîte.' sprach daz jâmerhafte wîp.

Ze liebe si dô hêten alle skûneges man, 4  
 die Kriemhilde recken: daz was wol getân.  
 der kamern der pflac Ekkewart, dâ von er friunt gewan.  
 den Kriemhilde willen mohte niemen verstân.

Si gedâhte zallen zîten, si wolden kûnec biten, 5  
 daz er ir des gûnde mit gûetlichen siten,  
 daz man ir friunde brâhte in der Hiunen lant:  
 den argen willen niemen an frown Kriemhilt ervant.

Dô si eines nahtes bî dem kûnege lac, 6  
 mit armen umbevangen, als er vil dicke pflac  
 die edelen frowen triuten - si was im sô der lîp -,  
 dô gedâhte an ir vînde daz vil hêrliche wîp.

Si sprach zuo dem kûnege 'vil lieber herre mîn, 7  
 ich wolde iuch biten gerne, môht ez mit fuoge sîn,  
 daz ir mich sehn liezet, wie ich hête daz versolt,  
 ôb ir mînen friunden wâret inneclichen holt.'

Dô sprach der künec rîche - getriwe was sîn muot - 1  
 'ich bringe iuch des wol innen, swâ lieb unde guot  
 den helden widerfüere des mûes ich freude hân;  
 wande ich von wîbes minne bezzer friunde nie gewan.'

Dô sprach diu küneginne 'iu ist daz wol geseit, 2  
 ich hân vil hôher mâge; darumbe ist mir sô leit,  
 daz mich die sô selten ruochent hie gesehn:  
 ich here mîn die liute niwan für ellende jehn.'

Dô sprach der künec Ezele 'vil liebiu frowe mîn, 3  
 diuhtez si niht ze verre, sô ladet ich über Rîn  
 swelh ir dâ gerne sæhet her in mîniu lant.'  
 diu rede ir wol behagete, dô si den willen sîn ervant.

Si sprach 'welt ir mir triuwe leisten, herre mîn, 4  
 sô sult ir boten senden von uns über Rîn:  
 so enbiute ich mînen mâgen des ich dâ habe muot:  
 sô kumt uns her ze lande vil manec edel ritter guot.'

Er sprach 'swenne ir gebietet sô lâzet ez gescehn. 5  
 irn dorftet iwer friunde nie sô gerne sehn,  
 als ich hie gesæhe der edeln Uoten kint:  
 mich mûet daz harte sere, daz si uns sô lange fremde sint.

Er sprach 'ob du ez râtest, vil liebiu frowe mîn, 6  
 di mîne videlære nâch den friunden dîn  
 wil ich ze boten senden in Burgonden lant.'  
 die Ezelen videlære hiez man bringen sâ zehant.

Die knappen kômen beide dâ ir herre saz 7  
 bî der küneginne: der künec in sagte daz,  
 si solden boten werden in sîner friunde lant.  
 dô hiez man in bereiten harte schiere guot gewant,

Und ir vartgesellen, vier und zweinze man, 1  
 di mit in varn solden zen Burgonden dan.  
 in tet der künec Ezele kunt den willen sîn,  
 wie si laden solden Gunthern mit den friunden sîn.

Dô sprach der künec rîche 'ich kündiu mînen muot. 2  
 ich enbiute mînen friunden lieb und allez guot,  
 daz si geruoehen rîten her in mîniu lant;  
 ich hân sô lieber geste harte selten noch bekant.

Und ob si mînes willen wellen iht begân, 3  
 die mîne konemâge, daz si des niht lân,  
 sine komen mir ze liebe zuo mîner hôchgezit;  
 wande vil der mînen wünne an mîner frowen mâgen lît.'

Dô sprach der knappen einer, der hiez Swämmelin, 4  
 'benennet uns diu hôchgezit: wenne sol diu sîn,  
 daz mîner frowen friunde dar zuo mûgen komen?'  
 des wart der küneginne ir leides harte vil benomen.

Dô sprach der künec hère 'die mînen hôchgezit 5  
 sult ir ze Rîne künden - daz ir gewis des sit - :  
 ze nêhsten sunêwenden sô wil ich si hân.  
 die uns mit triwen minnen, daz si die reise niht enlân.'

'Wir tuon swaz ir gebietet.' sprach dô Wârbelin. 6  
 in ir kemenâten bat si diu künegin  
 bringen tougenlîchen, dâ si die boten sprach.  
 dâ von sit manegem degene harte leide geschach.

Si sprach zen boten beiden 'ir dienet michel guot, 7  
 ob ir mînen willen tougenlîchen tuot;  
 sô sagt, swaz ich enbiete, heim in unser lant:  
 ich mache iuch guotes rîche und gibe iu hêrlîch gewant.

Swaz ir der mînen friunde immer müget gesehn 1  
ze Wormze bi dem Rîne, den sult ir niht verjehn,  
daz ir nôch ie gesehet betrüebet mînen muot,  
und saget mînen dienest den heleden kûen unde guot.

Bitet daz si leisten daz in der kûnee enbôt, 2  
und mich dâ mite scheiden von aller mîner nôt:  
die Hiunen mugen wânen, deich âne friunde si:  
ob ich ein ritter hieze, ich wær in eteswenne bi.

Ir saget ouch Gêrnôte, dem lieben bruoder mîn, 3  
daz im zer werlde niemen holder müge sîn:  
und bitte in daz er füere mit im in ditze lant  
die unser besten friunde, deiz uns zen êren si gewant.

Und sagt ouch Giselhere, er denke wol daran, 4  
daz ich von sînen schulden nie leides niht gewan:  
des sâhen in vil gerne hie diu ougen mîn;  
daz woldê ich immer mêre hînz im dienende sîn.

Nu sagt ouch mîner muoter die êre diê ich hân — 5  
und ob von Tronege Hagene welle dort bestân,  
wer si danne solde wîsen durch diu lant?  
dem sint die wêge von kinde hêr zen Hiunen wol bekant.

Die boten niene wessen, wâ von daz was getân, 6  
daz Hagene der kûene solde niht bestân  
hinder in bi Rîne, daz wart in sider leit:  
mit im was manegem degene zem grimmen tôde widerseit.

Boteschaft und briewe, daz was nu gegeben, 7  
si fuoren guotes rîche, und mochten schône lebên.  
urloup gab in Ezele, und ouch des kûneges wip.  
in was mit rîcher wæte vil wol gezieret der lip.

Dô der künec Ezele von im gesande 1  
sine boten zuo dem Rîne, von manegem lande  
brâht er vil der recken zuo sîner hôchgezît,  
der deheiner nimmer mære kom zuo sîne lande sit.

## XXIV AVENTIURE

WIE DIE BOTEN ZE RINE QUAMEN UND WIE SI DANNE  
SCHIEDEN.

Die boten dannen fuoren über Hiunen lant 2  
zuo den Burgonden: dar wâren si gesant  
nâch drin edeln künegen und ouch nâch ir man;  
die solden komen Ezelen: des man gâhen dô began.

Hinze Bechelâren kômen si geriten: 3  
dâ diene man in gerne, daz wart niht vermiten.  
sîn dienst enbôt dô Ruedegêr und ouch Götelint  
bî in hin ze Rîne, und ouch des maregrâven kint.

Sine liezens âne gâbe von in niht scheiden dan, 4  
daz deste baz gefüeren die Ezelen man:  
Uoten und ir kinden enbôt dô Ruedegêr,  
sine hêten in sô wæge deheinen marcgrâven mër.

Si enbuten ouch Prûnhilde dienest unde guot, 5  
triwe unde minne, und willigen muot.  
dô si die rede gehôrten, die boten muosen varn:  
si bat diu marcgrâvinne got von himele bewarn.